

BUSCH TROMMEL

Excellence in finished castings

Zeitung für die Beschäftigten der M. Busch GmbH & Co. KG

Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2018

Auszubildende geben ihrem Unternehmen sehr gute Noten

Seit fünf Jahren stellt sich Busch einmal jährlich dem Votum seiner Auszubildenden. Organisiert durch die „ertragswerkstatt GmbH“ aus Werdohl findet eine Befragung der Auszubildenden statt. Die Azubis sind aufgefordert, in einer anonymisierten Befragung ihren Ausbildungsbetrieb und die Qualität der Ausbildung zu bewerten. Da die Fragebögen keiner Person zugeordnet werden können, haben die Azubis die Chance, offen und ehrlich ihren Betrieb zu bewerten.

Die ertragswerkstatt führt diese Befragung mittlerweile in mehreren größeren Betrieben in Südwestfalen durch. Bei sämtlichen bereits stattgefundenen Befragungen schloss Busch immer mit Bestnoten ab: Die Auszubildenden sind sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung und ihrem Ausbildungsbetrieb. Deshalb hat Busch auch in diesem Jahr wieder das Gütesiegel „Ausgezeichneter Ausbildungs-



AUSGEZEICHNETER
AUSBILDUNGSBETRIEB
AZUBI-GEPRÜFT
2018



▲ Das Ausbildungssiegel ist eine Auszeichnung, auf die Busch stolz sein kann. Gleichzeitig ist es aber auch eine Verpflichtung, weiterhin an einer qualitativ hochwertigen Ausbildung des Fachkräftenachwuchses zu arbeiten.

betrieb“ erhalten. Und weil dieses Siegel bereits über mehrere Jahre in Folge verliehen wurde, darf Busch sich diesmal über das „große Ausbildungssiegel“ freuen.

„Die Auszeichnung unterstreicht die hohe Qualität unserer Ausbildung. Wir nutzen das Siegel deswegen auch in allen Werbeanzeigen, mit denen wir potenzielle Auszubildende gewinnen möchten“, sagt Ausbildungsleiterin Judith Pählig vom Personalmanagement.

Die Identifikation der Busch-Azubis mit ihrem Unternehmen ist außerordentlich hoch. Die Azubis schätzen den guten Ruf des Unternehmens in der Region und sind stolz, bei Busch ihre Ausbildung zu absolvieren. Besonders positiv bewerten die Azubis das gute kollegiale Verhältnis unter den Auszubildenden und die Chance zum selbstständigen Lernen.

Fortsetzung auf Seite 3 ▶

 **INTERN**

2022

MB 2022 nimmt immer mehr Form an.

Seite 2

 **EXTERN**

Kundenaufträge haben extrem zugenommen.

Seite 6

 **WIR**

Ausbildung früher und heute.

Seite 8

 **REGIONAL**

Busch erfolgreich beim HSK-Firmenlauf.

Seite 11

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,



unsere tägliche Anstrengung liegt in der kontinuierlichen Verbesserung auf allen nur möglichen Gebieten, die sich in unserem Arbeitsleben anbieten. Mit diesen Verbesserungen „finanzieren“ wir Kostensteigerungen insbesondere bei Lohn und Material und für die Erfüllung behördlicher und gesetzlicher Auflagen.

In einem Unternehmen ohne eine solche zielgerichtete Veränderung sinken die Erträge und die Fähigkeit, sich durch Investitionen zu er-

neuern. Ein schlecht laufendes Unternehmen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten wäre die Folge.

Mit diesen Gedanken möchte ich Sie nicht nur um Verständnis für den Prozess der Verbesserung bitten, sondern Sie auffordern, sich mit allem Engagement daran zu beteiligen:

Jeder sollte an seinem Arbeitsplatz – egal, ob in der Fertigung oder im Büro – darauf achten, dass er ausschließlich für die gestellte Aufgabe eingerichtet ist. Material- oder Restmengen, die nicht für den Prozess bestimmt sind, stören den effizienten Ablauf.

Überlegtes und umsichtiges Handeln – besonders in der Fertigung – soll helfen, Arbeitsunfälle zu vermeiden, um Ihre Gesundheit zu schützen und um keine Ausfallzeiten entstehen zu lassen.

Ein kritisches Überdenken Ihrer Arbeitsabläufe und gute Ideen hierzu besprechen Sie bitte mit Ihrem Vorgesetzten oder bringen Sie diese in das Betriebliche Vorschlagswesen ein, um Qualität und Effizienz zu steigern.

Ein gutes Arbeitsklima und ein freundlicher Umgang machen es uns leichter, diese Aufgaben mit Spaß zu erledigen.

Dieses und vieles mehr sind Ihre ganz persönlichen Möglichkeiten, unseren Zukunftsplan MB 2022 mitzugestalten und zu unterstützen.

Wir haben viele Potenziale – packen wir es an!

Ihr

Andreas Nissen
Werkleitung Wehrstapel

Umsetzung der Strategie



In beiden Werken wird weiter investiert

Die Strategie MB 2022 befindet sich nunmehr voll in der Umsetzung. Es handelt sich bei MB 2022 um einen kontinuierlichen Prozess, mit klaren Zielen, die durch konkrete Schritte erreicht werden sollen. Alle Beschäftigten sind Teil dieses Prozesses und deshalb auch gefordert, ihren Beitrag bei der Umsetzung zu leisten.

Geschäftsführer Andreas Güll hatte im Juni im Rahmen einer Betriebsversammlung über den aktuellen Stand des Strategieprozesses berichtet. Mit der Strategie MB 2022 soll Busch zukunftssicher aufgestellt werden, damit über viele Jahre die Arbeitsplätze an den Standorten Bestwig und Wehrstapel gesichert werden können.



▲ **Andreas Güll,**
Geschäftsführer
M.BUSCH

Um dieses Ziel langfristig zu erreichen, muss Busch gegenüber seinen Mitbewerbern die Kostenführerschaft weiter ausbauen und die Kunden voll zufriedenstellen. Hierzu muss die Produktivität stimmen, Wachstum generiert und Innovationen gefördert werden. Busch hat in den letzten Jahren kontinuierlich in beide Werke investiert. Der Bau der Gießerei 3plus stellte die bisher größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte dar.

„Die heutige Auftragslage zeigt, wie wichtig diese Investitionen waren. Nun dürfen wir nicht stehen bleiben und müssen uns weiter entwickeln. Die Basis hierfür sind notwendige Investitionen in den Ausbau der beiden Werke,“ erläutert Andreas Güll. Busch konnte bereits in 2017 und 2018 langfristig ausgerichtete, neue Aufträge gewinnen. Um diese dauerhaft stemmen zu können sowie um weiteres Wachstum zu ermöglichen, müssen jetzt die technischen Voraussetzungen geschaffen werden.

In Bestwig soll die Fertigbearbeitung deutlich erweitert und ausgebaut werden. Auf etwa 15.000 qm Fläche soll innerhalb von fünf Jahren der Umsatz um rund 25 Prozent gesteigert werden, gleichzeitig sollen Reserven von ca. 15 Prozent pro Produktgruppe geschaffen werden, um flexibel auf neue Kundenwünsche reagieren zu können. Investiert werden rund 21 Millionen Euro in neueste Technik und hochmoderne Automatisierung, um ein organisches Wachstum generieren zu können. Neueste Technik und hochmoderne Automatisierung sind auch die Stichworte für die Gießerei, den Schmelzbetrieb und die Putzerei in Wehrstapel. Ziel ist eine Reduzierung der Herstellungskosten, da Busch gegenüber Kunden und Wettbewerbern einem ständigen Preiskampf ausgesetzt ist. Um die Reduzierung der Herstellungskosten erreichen zu können, werden noch einmal Investitionen in Höhe von rund acht Millionen Euro erforderlich sein.

Die strategischen Maßnahmen beinhalten die oben beschriebenen Investitionen in beiden Werken, die Optimierung der werksübergreifenden Logistik, Investitionen in Umweltmaßnahmen und kontinuierliche Förderung von Innovationen. ■

Fortsetzung von Seite 1: „Auszubildende geben ihrem Unternehmen sehr gute Noten“

Die Azubis wünschen sich jedoch mehr regelmäßige Lernkontrollen, um dadurch von den Ausbildern noch mehr Feedback für ihre persönliche Verbesserung zu erhalten. Ebenso wünschen sich die Azubis noch mehr Angebote zur Weiterbildung.

Die Karrierechancen bei Busch werden insgesamt als sehr gut bewertet, insbesondere die

„Insgesamt hat Busch auch im Vergleich zu anderen Unternehmen überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Die guten und sehr guten Bewertungen freuen uns. Sehr ernst nehmen wir die Verbesserungsanregungen und sie spornen uns an, zukünftig noch besser zu werden. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Ausbildung bei Busch weiter zu optimieren.“

Judith Pählig, Personalmanagement



Möglichkeit, nach der Ausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden und auch die Angebote, sich beruflich weiterzuentwickeln.

Sowohl das gute Verhältnis zu den Ausbildern als auch deren Fachkompetenz wird sehr geschätzt.

Verlagerung von Bearbeitungsanlagen abgeschlossen

Bremsscheiben für Knorr-Bremse werden in Bestwig bearbeitet

Innerhalb von 133 Tagen wurden drei Bearbeitungsanlagen vom Knorr-Standort in Aldersbach zu Busch nach Bestwig verlagert. Die Entscheidung, zukünftig die Bearbeitung der Knorr-Bremsscheiben bei Busch in Bestwig selbst zu übernehmen, wurde zum Jahresbeginn getroffen. Das beauftragte Planungsteam musste sich der besonderen Aufgabe stellen, schnellstmöglich die Verlagerung der Bearbeitungsanlagen in das Werk Bestwig zu realisieren.

Die Erstellung des Layouts für die drei Bearbeitungsanlagen, Herstellung der Infrastruktur sowie Personalbeschaffung und Organisation der Verlagerung durch die eigene Instandhaltung wurden in drei Stufen terminiert. Mit der Inbetriebnahme der ersten Anlage konnten vier Mitarbeiter eingestellt und anschließend eingearbeitet werden.

Am 14. August 2018 konnte schließlich die letzte der drei Anlagen ihre Produktion aufnehmen. Alle Freigaben für die Fertigung und Lieferung der Bremsscheiben wurden erteilt. Derzeit arbeiten die Anlagen im 3-Schicht Betrieb mit einer Produktionsleistung von rund 4.000 Bremsscheiben pro Woche.

„Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank an alle Mitarbeiter richten, die dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt in 133 Tagen erfolgreich umgesetzt werden konnte“, spricht Andreas Hermes, Werkleitung Bestwig, ein besonderes Lob an alle beteiligten Mitarbeiter aus.



KNORR-BREMSE

▲ Die Bremsscheiben für KNORR-BREMSE werden nicht nur von Busch gegossen, sondern auch im Werk Bestwig bearbeitet.

Neue Werbeanlagen installiert

Logo-Redesign erstrahlt in Bestwig und Wehrstapel



◀ Das neue Busch-Logo ist jetzt überall im Unternehmen präsent. Auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes in Bestwig wurde das Logo in großen, beleuchteten Lettern angebracht. Ebenso wurden die Hinweisschilder an den Ein- und Ausfahrten zu den Firmengeländen in Bestwig und Wehrstapel erneuert und auch an den Hallen wurde das neue Logo großflächig angebracht. Innerhalb der Gebäude wurde ein Leitsystem installiert.

Kernmacherei

Stand der Bauarbeiten für das Gebäude der Kernmacherei

„Nach dem letzten Bericht in der Buschtrommel hatten wir den ersten Spatenstich und konnten mit den Bauarbeiten für das neue Gebäude der Kernmacherei beginnen. Zunächst – und wie das häufig leider so ist – geht der Stahl oder das Geld in die Erde“, sagt Werkleiter Andreas Nissen.

Damit das Gebäude und seine Stützen fest auf dem Untergrund stehen, müssen Mikro-Pfähle bis in den festen Fels eingebracht werden.

Mit einer großen Bohrmaschine werden bis zu 18 m tiefe Bohrungen mit einem Durchmesser von 15 cm in das Erdreich gebracht. In diese Löcher werden kräftige Stahlstangen eingefügt und der verbleibende Zwischenraum wird mit Beton gefüllt. Von diesen Pfählen mussten 104 Stück eingebracht werden.

Auf diesem festen Untergrund wird das Gebäude in der nächsten Zeit errichtet. „Wir rechnen mit der Fertigstellung im Februar 2019“, zeigt sich Andreas Nissen optimistisch. ■



▲ Die Kernmacherei in Wehrstapel wird momentan erweitert. Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2019 abgeschlossen sein.

Angebot von Busch Inform

Gesundheitsmanagement bietet Vortrag und Untersuchung zu Venenerkrankungen

Viele erwachsene Deutsche leiden im Laufe ihres Lebens an Veränderungen des Venensystems. Häufiges Sitzen und Stehen, ungesunde Ernährung, Nikotin, Alkohol und zu wenig Bewegung sind Ursachen dafür, dass 13 Prozent der Bundesbürger venenkrank sind. Über eine Million Betroffene leiden unter offenen Beinen. Wird eine Venenerkrankung nicht rechtzeitig behandelt, kann sich eine tiefe Venenthrombose entwickeln, die letztendlich Ursache für eine oftmals tödlich endende Lungenembolie sein kann.

Damit stellen Venenerkrankungen eine der am häufigsten auftretenden Volkskrankheiten dar. Mit modernen Untersuchungsmethoden lassen sich Auffälligkeiten frühzeitig feststellen und anschließend behandeln.

Das Busch-Gesundheitsmanagement möchte die Busch-Beschäftigten dabei unterstützen, Venenerkrankungen wie Krampfadern frühzeitig zu diagnostizieren und schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen entgegenzuwirken.

Am **Dienstag, dem 30. Oktober von 13:30 bis 15:00 Uhr**, hält der Venenspezialist Dr. Lothar Brümmer von der Deutschen Venenliga einen Vortrag über die Volkskrankheit „Venenleiden“. Der Vortrag findet im Schulungsraum in Wehrstapel statt. Dr. Brümmer wird über Ursachen und Risikofaktoren des Krampfaderleidens, typische Beschwerden sowie Untersuchungs- und Behandlungsmethoden informieren.

Am **13.11. und 14.11.** wird ein Venenscreening bei Busch angeboten. Sollten Sie Krampfadern, Wadenkrämpfe oder schwere Beine haben beziehungsweise im Hinblick auf Venenerkrankungen familiär vorbelastet sein, melden Sie sich bitte für diese schmerzlose Venenuntersuchung an.

**VORSORGE
CHECK**

Anmeldungen bitte an Judith Pählig vom Personalmanagement (**Tel.: -146 oder paehlig@mbusch.de**).



Tarifabschluss

Die wichtigsten Neuerungen

Bereits Anfang des Jahres haben die Tarifparteien der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie einen Tarifabschluss vereinbart.



Die wesentlichen Inhalte im Überblick:

- Mindestlaufzeit 27 Monate (bis 31. März 2020).
- Einmalzahlung im März 2018 (100 Euro; Azubis 70 Euro).
- Erhöhung der Monatsentgelte um 4,3 Prozent ab 01. April 2018.
- 2019 Einführung einer neuen jährlichen Einmalzahlung „Tarifliches Zusatzgeld – T-ZUG“ in zwei Komponenten für alle tariflich Beschäftigten und Auszubildenden.

Fortsetzung auf Seite 6 ▶

Fortsetzung von Seite 5: „Die wichtigsten Neuerungen zum Tarifabschluss“

- T-ZUG (A) in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts, T-ZUG (B) für alle gleich hoch (400 Euro bei Vollzeit für 2019 bzw. 200 Euro für Auszubildende, danach 12,3 Prozent des Entgelts der Entgeltgruppe 8 bzw. der jeweiligen Auszubildendenvergütung), T-ZUG (B) kann 2019 und in den Folgejahren betrieblich verschoben, reduziert oder ganz gestrichen werden (dauerhafte Differenzierungsmöglichkeit).
- Beschäftigte mit erhöhten privaten und beruflichen Belastungen (Kinder bis acht Jahre, häusliche Pflege von Angehörigen mit mindestens Pflegegrad 1, Schichtarbeiter ab bestimmter Dauer in Schichtarbeit 6 sowie bestimmter Betriebszugehörigkeit) können statt der Auszahlung des T-ZUG (A) acht freie Tage beantragen.


METALL NRW

- Anspruch für alle Beschäftigten in Vollzeit auf „Verkürzte Vollzeit“ mit Rückkehrrecht: Begrenzt auf 6 bis 24 Monate und Absenkung auf bis zu 28 Wochenstunden; Ablehnung aus betrieblichen Gründen möglich.

Kundenaufträge haben extrem zugenommen Entwicklung überrascht und war nicht abzusehen

Kontinuierliche Kundenaufträge, die zu einer vollen Produktionsauslastung führen, sind für ein Unternehmen grundsätzlich positiv. „Bei Busch trifft dies voll zu. Wir haben sehr gut zu tun, und dies bereits seit der letzten Wirtschaftskrise“, sagt Peter Schlünder, Leitung Vertrieb.

Momentan ist auch nicht zu erwarten, dass sich daran etwas ändern wird. Ganz im Gegenteil: Seit Jahresbeginn werden alle Beschäftigten massiv herausgefordert, weil erhebliche Mengensteigerungen, die so nicht zu erwarten waren, von gleich mehreren Kunden nachhaltig gefordert werden.

Die Konjunkturabfrage 2018 bei den Busch-Kunden, die wie in jedem Jahr im Herbst des Vorjahres durchgeführt wurde, brachte unisono die folgende Aussage: Das Jahr 2018 wurde auf einem guten Niveau wie 2017 eingeschätzt, vielleicht sogar mit Steigerungen im Bereich von drei bis fünf Prozent, in seltenen Fällen wurden auch mal zehn Prozent genannt. „Tatsächlich sehen wir uns aber jetzt mit Mengensteigerungen konfrontiert, die 20 Prozent und mehr betragen, bei einigen gängigen Teilen sogar mehr als 50 Prozent ausmachen.



▲ **Peter Schlünder**
Leitung Vertrieb

Unsere vorhandenen Kapazitäten, vor allem im Bereich der mechanischen Bearbeitung im Werk Bestwig, reichen dafür nicht aus. Wir haben deshalb ein ganzes Bündel von Maßnahmen ergriffen, die wir den Kunden auch immer wieder im Detail erläutern und über die wir in teilweise täglichen Telefonkonferenzen tagesaktuell bezüglich Fortschritt unserer Vorgehensweise und Abarbeitung von Rückständen Rede und Antwort stehen müssen“, erläutert Peter Schlünder die Situation.

Alle Bereiche, vom Vertrieb über die Auftragslogistik, die Fertigungssteuerung, die Produktionsbereiche in Bestwig und in Wehrstapel sowie die Versandabteilungen, der Einkauf, das Qualitätsmanagement und das Personalmanagement, werden dadurch mit erheblich höherer Mehrbelastung konfrontiert.

In einer von Geschäftsführer Andreas Güll eingerichteten Task Force werden seit Februar 2018 wöchentlich gemeinsam mit dem Betriebsrat die eingeleiteten Maßnahmen besprochen, deren Fortschritt verfolgt und nach weiteren Lösungen gesucht.

Mit dem Mountainbike in der Natur unterwegs Peter Schmidt zieht es täglich in die heimischen Wälder

Radfahren erlebt in Deutschland seit einigen Jahren einen richtigen Boom. Dies liegt wahrscheinlich insbesondere an den immer beliebteren E-Bikes – zunehmend mehr Menschen entscheiden sich für ein Fahrrad mit elektrischem Hilfsmotor und bewegen sich radfahrend im Straßenverkehr.

Auf eine elektrische Hilfe beim Trampeln ist Peter Schmidt nicht angewiesen. Der begeisterte Mountainbiker setzt bei seinen Touren ganz auf Muskelkraft. Praktisch jeden Tag ist er mit seinem Bike unterwegs. „Fünf Mal die Woche ist Pflicht, sechs Mal Standard und auch sieben Tage die Woche klappt eigentlich oft“, sagt Peter Schmidt, der bei Busch als Abteilungsleiter im Schmelzbetrieb in Wehrstapel tätig ist.

Seine täglichen Touren führen ihn, meistens bereits direkt nach der Arbeit, durch die Wälder rund um Meschede. „Da bekomme ich am besten den Kopf frei und kann die Arbeit hinter mir lassen“, begründet Peter Schmidt seine Motivation zu sportlicher Betätigung. Zwei bis drei Stunden ist er in der Regel unterwegs und legt dabei bis zu 38 Kilometer pro Strecke täglich zurück – ausgestattet mit einem Bordcomputer, der neben Kilometerzähler und Höhenmesser auch eine Navigationsfunktion enthält.

Am Wochenende sind die Touren dann oft auch etwas ausgedehnter, jedoch bewegt er sich meistens im weiteren heimischen Umfeld. „Fahrradtechnisch sind wir in unserer Region gut erschlossen. Zum Mountainbiken ist das Sauerland ideal. Deshalb starten und enden auch meine Touren am Wochenende immer zu Hause in Wehrstapel“, sagt der 60-Jährige, der bereits seit 39 Jahren bei Busch tätig ist.

Auf das Auto versucht er im Alltag weitestgehend zu verzichten. „Für größere Einkäufe muss natürlich das Auto herhalten, kleinere



Einkäufe erledige ich aber auch mit dem Rad“, sagt der verheiratete Familienvater, der sich seit rund 30 Jahren für den Radsport im Gelände begeistert und früher ein passabler Fußballer war.

Zu seinem Fahrradfuhrpark zählen momentan vier funktionstüchtige Räder, darunter natürlich auch eines mit Schutzblechen für den Straßenverkehr. Am liebsten sei er aber im Gelände unterwegs. „Ein richtiger Mountainbiker braucht keine Schutzbleche, da muss der Dreck schon richtig spritzen“, sagt Peter Schmidt und lacht – und betont, ein Schönwetterfahrer sei er bestimmt nicht.

Seine Touren unternimmt er am liebsten alleine. Gemeinschaftliche Fahrradtouren sind nichts für den naturverbundenen Wehrstapeler. „Ich bin gerne im Wald und in der Natur unterwegs – da kann man sehr viel wahrnehmen“, sagt er.

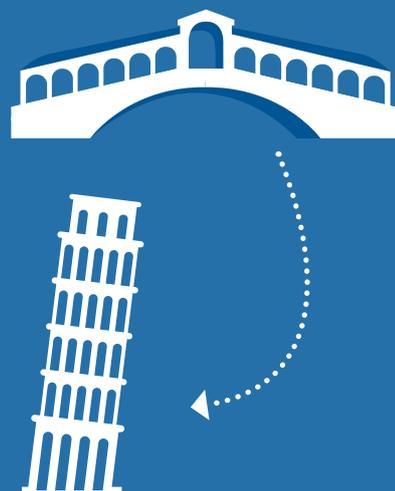
Es verwundert also nicht, dass es für ihn auch keine ideale Jahreszeit zum Mountainbiken gibt. Allerdings gibt er zu, dass es bei 10 Grad unter null und Glatteis nicht gerade angenehm sei zu fahren, deshalb bleibe dann das Fahrrad auch mal ein paar Tage stehen. ■

Wussten Sie schon, ...

wie weit die **Schlange an Gussteilen** reichen würde, wenn wir die im Jahr 2017 verkauften Teile hintereinander legen würden?

Diese Schlange würde von der Brücke in Wehrstapel bis zur **Rialto-Brücke** in Venedig reichen!

Die Strecke ergibt sich aus **2.324.218 Einheitsformen**, in denen jeweils ein Gussteil mit einem durchschnittlichen Durchmesser von 450 mm liegt. Hieraus errechnet sich eine Strecke von **1.046 km**. In diesem Jahr haben wir vor, bis zum „**Schiefen Turm**“ nach Pisa zu kommen!



Ausbildung früher und heute

„Der Ton war damals schon deutlich rauer!“

Bei Busch wurde schon immer Wert auf die Ausbildung von eigenem Fachkräftenachwuchs gelegt. Die selbst ausgebildeten Facharbeiter werden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung in der Regel übernommen und sichern somit langfristig den Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Werke in Bestwig und Wehrstapel. Nicht selten halten ehemalige Azubis „ihrem Unternehmen“ über viele Jahrzehnte und teilweise das gesamte Berufsleben die Treue. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Ausbildung bei Busch einen exzellenten Ruf genießt, genauso wie das Ansehen als zuverlässiger und fairer Arbeitgeber.

Manfred Becker begann vor 44 Jahren seine Ausbildung zum Betriebsschlosser bei Busch. Heute gibt es diesen Ausbildungsberuf unter der herkömmlichen Bezeichnung nicht mehr. Mit insgesamt neun unterschiedlichen Ausbildungsberufen ist Busch als Ausbildungsbetrieb aktuell sehr breit aufgestellt. „Die Ausbildung ist heutzutage deutlich spezieller. Die jungen Kollegen werden viel früher spezialisiert und auf die Herausforderungen



▲ Manfred Becker hat vor 44 Jahren seine Ausbildung begonnen. Jonathan Pieper wird momentan zum Zerspanungsmechaniker ausgebildet.

ihres Berufes vorbereitet“, sagt Manfred Becker, der seit mehreren Jahren die Instandhaltung in Bestwig leitet und auch dem Prüfungsausschuss der IHK angehört und sich als Ausbilder um den Fachkräftenachwuchs kümmert.

Jonathan Pieper stimmt dem erfahrenen Kollegen zu; der 19-Jährige absolviert seit drei Jahren die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker Fachrichtung Drehtechnik bei Busch und wird voraussichtlich zum Jahresende die Abschlussprüfung ablegen. Ausbilder Manfred Becker sieht in der heutigen Berufsausbildung deutlich mehr Inhalte.



„Früher war allerdings auf Grund der geringeren technischen Ausstattung mehr Handwerk gefordert“, sagt Becker. Dafür seien heute die Anforderungen an die Qualität deutlich höher, ergänzt ihn Jonathan Pieper.

Grundsätzlich hat sich die Ausbildung über die Jahrzehnte schon verändert, ist sich Manfred Becker sicher. Wenn er an die eigene Zeit in der Ausbildung zurückdenkt, erinnert er sich besonders an den rauen Umgangston. „Das war damals schon direkter im Ton als heute. Besonders wenn man etwas falsch gemacht hatte, bekamen wir dies vom Ausbilder schon ziemlich deutlich gesagt“

erinnert sich der heute 59-Jährige und lacht. Geschadet habe es ihm nämlich nicht, denn „eine deutliche Ansage vergisst man nicht und man macht deswegen diesen Fehler auch nicht ein zweites Mal!“

Azubi Jonathan Pieper schätzt die Unterstützung und guten Ratschläge der älteren und erfahrenen Kollegen. Als Azubis dürfen sie in vielen Bereichen schon selbst richtig mit anpacken. Einen guten Ausgleich bietet die Berufsschule, die er in Neheim besucht. Zur Berufsschule ging Manfred Beckers Jahrgang damals noch jeden Samstag. Die heutigen Azubis haben samstags keine Berufsschule und können das freie Wochenende genießen.

Am Arbeitgeber Busch schätzt Manfred Becker besonders die guten Aufstiegsmöglichkeiten und Weiterbildungsangebote. „Davon habe ich richtig profitiert“, sagt Becker in der Rückschau. Auch Jonathan Pieper möchte nach erfolgreicher Ausbildung auf jeden Fall bei Busch bleiben und plant anschließend zudem den Meister oder sogar den Techniker zu machen. ■

SEI DABEI!



M. Busch ist ...

... Ausbildungsbetrieb für insgesamt neun Ausbildungsberufe ...

M. Busch bietet ...

... jungen Menschen eine qualitativ hochwertige und anspruchsvolle Berufsausbildung in der heimischen Region an.

- Elektroniker (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Zerspanungsmechaniker (m/w)
- Mechatroniker (m/w)
- Gießereimechaniker (m/w)
- Technischer Modellbauer (m/w)
- Fachlagerist (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)
- Werkstoffprüfer (m/w)

Informationen zu unseren aktuellen Stellenanzeigen und Ausbildungsberufen finden Sie unter www.mbusch.de/Karriere.

Aus der Arbeit des Betriebsrates

Themenschwerpunkte festgelegt

Im März fanden die turnusmäßigen Betriebsratswahlen bei Busch statt. Vier neue Mitglieder wurden in die Interessenvertretung gewählt. Zu Beginn einer neuen Amtsperiode ist es wichtig, sich im Gremium untereinander kennenzulernen und die Position zu bestimmen.

In einer zweitägigen Klausur wurden die Ausschüsse besprochen und mit Mitgliedern besetzt. Weiterhin wurden aktuelle Betriebsthemen diskutiert und anschließend kurz-, mittel- und langfristige Prioritäten festgelegt.

Folgende Themen sollen behandelt werden:

- Arbeitsplatzsicherheit und damit verbunden die Standort-sicherung
- Erhalt von Arbeitsplätzen und das Schaffen neuer, innovativer Arbeitsplätze
- EINFORDERUNG notwendiger Qualifizierungen
- Entgeltgerechtigkeit
- Begleitung der digitalen Transformation
- Reduzierung von Arbeitsbelastungen und Vereinfachung von Prozessen
- Klare Zielsetzung und realistische Pläne zum Erreichen dieser Ziele
- Ständige Fortbildung und Sicherung des Know-how aller Betriebsräte – Grundlagenseminare besuchen
- Öffentlichkeitsarbeit des BR verbessern – Intranet – schwarzes Brett – neues Logo

„Ebenso wollen wir weiterhin mit der Geschäftsführung daran arbeiten, dass von Seiten der Vorgesetzten mehr Vertrauen und Wertschätzung der Beschäftigten gezeigt wird. „Gelegentlich mal „Danke“ sagen, ist für uns ganz wichtig. Auch durch Bildungsangebote lässt sich diese Wertschätzung zeigen“, sagt der Betriebsratsvorsitzende Manuel Fritsch.

Seit einem halben Jahr arbeitet die neue Interessenvertretung schon zusammen und vieles konnte gemeinsam erreicht werden. „Neue Beschäftigte wurden eingestellt, vorzeitig langfristig übernommen und Kolleginnen und Kollegen sind auf entsprechende qualifizierte Arbeitsplätze umgesetzt worden. Eingruppierungen



▲ Manuel Fritsch (Vorsitzender des Busch-Betriebsrates)

sind in Frage gestellt und korrigiert worden“, berichtet Manuel Fritsch aus der täglichen Arbeit des Betriebsrates.

Bedingt durch die starke Auftragslage sei es für den Betriebsrat nicht einfach, alle Interessen der Beschäftigten gleichzeitig zufriedenstellend umzusetzen.

Auch dem Ruf der Kollegen, Mehrarbeitsstunden ausbezahlen zu lassen, wurde der Betriebsrat gerecht und mit der Geschäftsführung wurde eine Vereinbarung bis zum 1. Januar 2019 getroffen.

„Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird vom Betriebsrat auch mit Sorge betrachtet. Geht es weiter aufwärts oder kommt der Einbruch? Ein Jahr wie 2009 will der Betriebsrat auf keinen Fall noch einmal erleben“, sagt Manuel Fritsch.

„Busch unternimmt zurzeit einiges, um unser Unternehmen für die Zukunft noch besser aufzustellen. Es wird wieder viel investiert, in Wehrstapel und ebenfalls in Bestwig. Unsere Standorte und somit auch unsere Arbeitsplätze sollten dadurch für die nächsten Jahre gefestigt sein“, stellt Manuel Fritsch zufrieden fest.

Notwendige Betriebserweiterungen werden umgesetzt. Die anstehenden Entwicklungen sind allen Beschäftigten auf der Betriebsversammlung im Juni vorgestellt worden. Der Betriebsrat ist im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung und wird über jede Vorgehensweise informiert. Die Interessenvertretung möchte sich für das bislang eingebrachte Engagement aller Kolleginnen und Kollegen besonders in diesem Jahr nochmals bedanken.

Azubis beenden erfolgreich ihre Ausbildung Feierstunde für junge Fachkräfte

Eine junge Frau und sechs junge Männer haben jetzt ihre Berufsausbildung bei Busch erfolgreich beendet. Im Rahmen einer Feierstunde wurden die neuen Fachkräfte kürzlich vom Unternehmen geehrt. Geschäftsführer Andreas Güll lud die erfolgreichen Absolventen gemeinsam mit dem Personalmanagement sowie den beiden Werksleitern und den Ausbildern zu Kaffee und Kuchen ein.



In angenehmer Atmosphäre hatten die ehemaligen Auszubildenden die Gelegenheit, ihre Ausbildung Revue passieren zu lassen. Grundsätzlich geben alle nach ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung der Ausbildung bei Busch sehr gute Noten. Besonders das positive Betriebsklima wird herausgestellt, aber auch die Möglichkeit, bereits während der Ausbildung mit einem Praktikum bei der BPW über den Tellerrand blicken zu können.

Die erfolgreichen Azubis empfehlen jedoch, zukünftig während der Ausbildung den Austausch zwischen den beiden Busch-Werken verstärkt zu ermöglichen. Auf die Frage, warum sie sich gerade für die Ausbildung bei Busch entschieden hätten, antworteten die fertigen Azubis gleichlautend: „Weil Busch in der Region einen sehr guten Ruf als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber genießt und auch eine schnelle

Zusage gegeben hat!“ „Das bestätigt uns in unserem Unternehmenswert Schnelligkeit. Wir wollen hiermit auch in Zukunft bei der Ausbildungsplatzvergabe punkten“, sagt Judith Pählig vom Personalmanagement. Als Anerkennung für ihre bestandene Abschlussprüfung konnten sich die frisch gebackenen Facharbeiter über eine Ausbildungsprämie sowie einen bunten Blumenstrauß freuen. ■

▲ Wir gratulieren unseren Auszubildenden zur bestandenen Abschlussprüfung:

Andrej Wiebe
(Zerspanungsmechaniker)
Paul Gierse-Arsten
(Industriemechaniker)
Steven Brune
(Elektroniker)
Fabian Peters
(Elektroniker)
Yannik Gockel
(Industriekaufmann)
Philipp Schneider
(Mechatroniker)
Sabrina Decker
(Fachkraft Lagerlogistik)

Auszubildende starten in Berufsausbildung Busch stellt elf neue Auszubildende ein

Bei Busch sind Anfang August elf junge Frauen und Männer ins Berufsleben gestartet. Die Auszubildenden begannen jetzt ihre Berufsausbildung in Meschede-Wehrstapel und in Bestwig.

Als kaufmännische Auszubildende wird Anne Schmidt zur Industriekauffrau ausgebildet. Jody Metten absolviert die Ausbildung zur Elektronikerin und André Helleberg sowie Dominik Heimes werden zu Elektronikern ausgebildet.



▲ An ihrem ersten Arbeitstag machten die neuen Busch-Azubis ein gemeinsames Gruppenfoto.

Carl Grosch wird technischer Modellbauer. Marco Stankiewicz und Lukas Nowak werden zu Zerspanungsmechanikern ausgebildet. Cora Witthaut, Lennard Giesmann und Louis Bracht machen die Ausbildung zu Industriemechanikern und Taha Türedi wird Gießereimechaniker.

Die neuen Auszubildenden wurden an ihrem ersten Ausbildungstag von der Ausbildungsleiterin Judith Pählig und den beiden Werksleitern begrüßt. Anschließend folgten ausführliche Informationen durch den Betriebsrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung, die die neuen Kolleginnen und Kollegen ebenfalls herzlich willkommen hießen.

„Bei Busch legen wir größten Wert auf die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte. Die große Anzahl an Bewerbungen zeigt uns, dass auch bei den Auszubildenden in der Region die Ausbildung bei Busch sehr begehrt ist“, sagt Judith Pählig. Ausdruck der hohen Ausbildungsqualität sei auch die erst kürzlich erfolgte Auszeichnung mit dem Siegel als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2018“. ■

Eigenes Busch-Fußballturnier etablieren Event für **Fußballbegeisterte** schaffen

Seit einigen Jahren veranstaltet die Alt-Herren-Abteilung des TuS Velmede-Bestwig im März ihr traditionelles Fußball-Hallenturnier. Busch unterstützt das Turnier und stiftete deshalb den Namen: „Busch Cup“.

Angeregt durch die erfolgreichen BPW-Fußballturniere der vergangenen Jahre kam die Überlegung beim Betriebsratsvorsitzenden Manuel Fritsch und Geschäftsführer Andreas Güll auf, ein eigenes Fußballturnier bei Busch zu etablieren und dafür auf die Unterstützung des Hallenturniers im Frühjahr zu verzichten. Angedacht ist ein Kleinfeld-Fußballturnier für Betriebssportmannschaften, das alle zwei Jahre in der zweiten Jahreshälfte stattfinden soll. Betriebe aus der Region sowie die BPW und Tochterfirmen sollen dazu eingeladen werden. „Wir versprechen uns durch diese Veranstaltung, die Kontakte aller teilnehmenden Betriebe untereinander auszubauen, zu pflegen und zu vertiefen“, sagt Manuel Fritsch. Der Betriebsrat unterstützt diese Pläne ebenfalls und möchte einen geselligen Tag und Abend mit allen Akteuren und Fans möglich machen. Wir werden euch auf dem Laufenden halten“, kündigt Fritsch an, das erste Turnier möglichst zügig realisieren zu wollen. ■



▲ Zukünftig sollen sich die **Busch-Fußballer** in einem eigenen Busch-Turnier für Firmenmannschaften messen.

Berufsinfobörse in Meschede Busch präsentiert sich in **neuem Design**



Seit vielen Jahren nutzt Busch die Chance zur Präsentation auf der Berufsinformationsbörse (BIB) in Meschede.

Dieses Jahr kam zum ersten Mal der in neuem Design gestaltete Messestand zum Einsatz. Das Personalmanagement informierte gemeinsam mit einigen Busch-Azubis potenzielle neue Auszubildende und deren Eltern über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten bei Busch. ■



▲ Der **Busch-Stand** war wieder einmal ein Publikums-magnet.

Busch-Team beim Sparkassen-Firmenlauf 1. Platz für das **kreativste Outfit**

Die sechste Auflage des Sparkassen-Firmenlaufs im Hochsauerlandkreis war wieder einmal ein voller Erfolg. Rund 2000 Läuferinnen und Läufer gingen beim Mescheder Firmenlauf auf den etwa fünf Kilometer langen Rundkurs.



▲ Das kreativste Outfit und das größte Team: Das Engagement der **Busch-Beschäftigten** wurde mit zwei Pokalen gewürdigt.



IN FORM

Mit insgesamt vierzig Läuferinnen und Läufern stellte Busch das größte Team in der Kategorie der Unternehmen mit 500 bis zu 1.000 Mitarbeitern. Aber nicht nur für die Teilnehmerzahl wurde Busch mit dem „Motivationspreis“ ausgezeichnet, sondern auch das kreative Outfit der Läufer wurde mit dem 1. Platz belohnt.

Die Azubis hatten einen Schmelztiegel aus Pappmaché gebastelt sowie einen Wagen mit einer Bremsscheibe und einer Bremsstrommel präpariert. Drei Läufer nahmen in Gießerkleidung teil und andere Busch-Sportler trugen Helme. Um als Team zur Geltung zu kommen, sammelten sich alle Läufer von Busch kurz vor dem Zieleinlauf, um gemeinsam die Ziellinie zu überqueren. ■

Wir gratulieren ...

... zu **40 Jahren Betriebszugehörigkeit**



Fahrettin Aydin, Wehrstapel



Michael Spiess

... zu **25 Jahren Betriebszugehörigkeit**



Marco Lorenz, Wehrstapel

In Ruhestand gingen

Wolfgang Hengsbach 30.04.2018
Eckard Frank 30.09.2018
Gerd Kieseewetter 30.09.2018



IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
 Dipl.-Ing. Andreas Güll
 M.Busch GmbH & Co. KG
 Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

Redaktion:
 Andreas Güll, Manuel Fritsch,
 Andreas Nissen, Andreas Hermes,
 Peter Schlünder, Eva Nöckel,
 Stephan Rosenkranz, Judith Pählig
 und Matthias Eggers

E-Mail an die Redaktion:
 buschtrommel@mbusch.de

Layout, Konzeption und redaktionelle Begleitung:
 medienstatt GmbH, Menden
 www.medienstatt.de

Danksagung:
 Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.

Fotos:
 M.Busch GmbH & Co. KG, AdobeStock (© luaeva,
 © Primabild), © IG Metall, © Metall NRW

Welche Führungskraft verbirgt sich hinter welchem Kinder- bzw. Jugendfoto?

Erkennen Sie **Matthias Klauke** (Leitung Finanzen und Controlling), **Uwe Brockmann** (Leitung IT-Management), **Stephan Rosenkranz** (Leitung Personalmanagement) und **Dr. Jochen Brunke** (Leitung Qualitätswesen und Werkstofftechnik)?



A



B



C



D

Auflegung: A) Stephan Rosenkranz, B) Uwe Brockmann, C) Dr. Jochen Brunke, D) Matthias Klauke

Wir trauern um

Sturmus Strake † 23.07.18 63 Jahre
Johann Tepel † 11.08.18 89 Jahre
Hans-Georg Becker † 25.09.18 63 Jahre